

Mitwirkung mit Wirkung
Informationen und Möglichkeiten
zur Eltern- und Schülermitwirkung in der Schule

von

Sebastian Karl Müller
Rechtsanwalt mit Tätigkeitsschwerpunkt Schulrecht

Kanzlei Dr. Müller & Kollegen, Hauptstr. 98, 33647 Bielefeld

1. Verfassungsrechtliche Grundlagen

1.1. Individuelles Elternrecht

Art. 6 Abs. 2 Grundgesetz:

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“

Art. 8 Abs. 1 S. 2 Verfassung-NRW:

„Das natürliche Recht der Eltern, die Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu bestimmen, bildet die Grundlage des Erziehungs- und Schulwesens.“

1. Verfassungsrechtliche Grundlagen

1.1. Individuelles Elternrecht

Konkretisiert durch § 2 Abs. 3 SchulG-NRW:

„Die Schule achtet das Erziehungsrecht der Eltern. Schule und Eltern wirken bei der Verwirklichung der Bildungs- und Erziehungsziele partnerschaftlich zusammen“

1. Verfassungsrechtliche Grundlagen

1.2. Kollektives Elternrecht

Art. 10 Abs. 2 Verfassung-NRW:

„Die Erziehungsberechtigten wirken durch Elternvertretungen an der Gestaltung des Schulwesens mit.“

1.3. Schulaufsicht des Staates

Art. 7 Abs. 1 Grundgesetz:

„Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.“

Art. 8 Abs. 3 S. 2 Verfassung-NRW:

„Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Landes“

1. Verfassungsrechtliche Grundlagen

1.4 Individuelles Schülerrecht

Art. 8 Abs. 1 S. 1 Verfassung-NRW:
„Jedes Kind hat Anspruch auf Erziehung und Bildung.“

1.5 Kollektives Schülerrecht

Abgeleitet aus Art. 7 Abs. 2 Verfassung-NRW:

„Die Jugend soll erzogen werden im Geiste ... der Demokratie und der Freiheit ...“

2. Reform der Schulverfassung

2.1 Ziele

- Ausbau der **innerschulischen Demokratie** und der **Willensbildungsprozesse**
- Stärkung der **Selbstständigkeit** und **Selbstverantwortung** der Schulen



2. Reform der Schulverfassung

2.2 Mittel

- Ausweitung der Mitwirkungsrechte der Eltern und Schüler
- Rechtliche Präzisierung der Aufgaben des Schülerrats
- Stärkung der Stellung der Schulkonferenz
- Wegfall staatlicher Verfahrensregelungen
- Rechtliche Absicherung der Praxis der Zusammenarbeit auf örtlicher und überörtlicher Ebene
- Halbjährliche Konsultationspflicht mit landesweit organisierten Elternverbänden

3. Grundsätze der Mitwirkung

➤ **Grundprinzip der Mitwirkung**

„Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler wirken **in vertrauensvoller Zusammenarbeit** an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mit und fördern dadurch die Eigenverantwortung der Schule.“ (§ 62 Abs. 1 S. 1 SchulG)

3. Grundsätze der Mitwirkung

- *Exkurs: Wer sind die „Eltern“?*
 - **Personensorgeberechtigte** im Sinne des BGB
 - **Betreuer** eines volljährigen Schülers für den schulischen Aufgabenkreis
 - **Anvertraute oder mitanvertraute Personen** anstelle oder neben den Personensorgeberechtigten (Bsp.: Kind wohnt bei den Großeltern)
 - **Lebenspartner/-in** des allein sorgeberechtigten Elternteils



3. Grundsätze der Mitwirkung

➤ **Verpflichtung** der Schulen zur Einrichtung von **Mitwirkungsgremien:**

- **Schulkonferenz**
- Lehrerkonferenz
- Lehrerrat
- Fachkonferenz
- Klassenkonferenz (Jahrgangsstufenkonferenz)
- **Schulpflegschaft**
- **Klassenpflegschaft (Jahrgangsstufenpflegschaft)**
- Schülervertretung

3. Grundsätze der Mitwirkung

➤ Allgemeine Rechte der Mitwirkungsorgane

- Abgabe von Stellungnahmen
- Unterbreitung von Vorschlägen
- Anspruch auf erforderliche Information
- Auskunfts- und Beschwerderecht gegenüber Schulleitung
- Anspruch auf Bereitstellung der notwendigen Einrichtungen und Hilfsmittel

3. Grundsätze der Mitwirkung

➤ **Rechtliche Grundsätze für Mitwirkungsgremien**

- Jeder Auftrag und jede Weisung an Mitglieder von Mitwirkungsgremien ist **rechtlich unverbindlich** (Verbot des sog. imperativen Mandats)
- Wahrung der **Verschwiegenheit** über Angelegenheiten, die einer vertraulichen Behandlung bedürfen
- **Ehrenamtliche Tätigkeit** der Eltern und Schüler
- Neu: Angemessene Vertretung der Eltern und Schüler aus **Migrantenfamilien**



3. Grundsätze der Mitwirkung

➤ **Verfahren (§ 63 SchulG)**

- Vorsitzender beruft Gremium bei Bedarf oder Anforderung von 1/3 ein
- Rechtzeitige schriftliche Ladung unter Beifügung der Tagesordnung u. der Beratungsunterlagen (neu)
- Sitzungen sind grds. nicht öffentlich
- Grds. einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich
- Vorsitzender hat Stichentscheid
- Beschlussfähigkeit bei:
 - Anwesenheit von mehr als 50% der stimmberechtigten Mitglieder
 - Nicht-Feststellung der Beschlussunfähigkeit
 - Erneuter Einberufung zur Beratung desselben Gegenstandes
 - In der Praxis häufig angewandt, jedoch wohl rechtlich unzulässig: Vorsorgliche Einberufung zu einer neuen Sitzung in der ersten Einladung oder mündliche Ladung zu einer neuen Sitzung mit der Vertagung und unmittelbar danach Eröffnung der neuen Sitzung



3. Grundsätze der Mitwirkung

- Fertigung einer Sitzungsniederschrift
- Erlass ergänzender Verfahrensvorschriften möglich (z.B. Übernahme der Empfehlung einer Geschäftsordnung für Schulmitwirkungsgremien)
- **Wahlen (§ 64 SchulG)**
 - Geheime Wahl der Vorsitzenden/Stellvertreter und der Mitglieder der Schulkonferenz obligatorisch
 - Übrige Wahlen grds. offen (auf Antrag von 1/5 geheim)
 - Bei Stimmgleichheit Entscheidung durch Stichwahl, dann durch Los
 - Wahlen gelten für 1 Schuljahr
 - Mitwirkungsgremium besteht bis zum ersten Zusammentreten eines neu gewählten Gremiums im neuen Schuljahr (Ämterkontinuität)
 - Ende der Mitgliedschaft bei
 - Entfall der Wählbarkeitsvoraussetzungen
 - Wahl eines Nachfolgers (2/3-Mehrheit erforderlich)
 - Niederlegung des Mandats bei Vertretern der Eltern/Schüler



3. Grundsätze der Mitwirkung

- Bei Mitgliedern der Schulkonferenz, Vorsitzenden und Stellvertretern der Klassenpflegschaft Ämterkontinuität
- Erlass ergänzender Wahlvorschriften möglich (z.B. Übernahme der Empfehlung einer Wahlordnung für Schulmitwirkungsorganen)
- **Rechtsmittel bei Verstößen gegen das Verfahren:**
 - Schriftlicher Einspruch gegen die Gültigkeit einer Wahl bei der Schulleitung innerhalb von 2 Wochen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch jeden Wahlberechtigten (§ 64 Abs. 4 SchulG-NW)
 - Ansonsten keine spezielle gesetzliche Regelung, unverbindliche Empfehlung:
 - Unverzögliche Beanstandung des Verstoßes beim Vorsitzenden des Mitwirkungsorganes (z.B. Schulleiter) und Aufforderung zur unverzüglichen Aufhebung eines daraufhin ergangenen formell rechtswidrigen Beschlusses
 - Aufnahme der Beanstandung und der Aufforderung in das Sitzungsprotokoll oder – bei Verstößen außerhalb der Sitzung – unverzügliche schriftliche Anzeige gegenüber dem Vorsitzenden des Organes und dem Schulleiter

3. Grundsätze der Mitwirkung

- Bei Weigerung des Schulleiters in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gremiums (z.B. der Schulkonferenz), den rechtswidrigen Beschluss aufzuheben: unverzügliche Anzeige an das Schulamt und die Schulaufsichtsbehörde und Aufforderung an die Schulaufsichtsbehörde, den Schulleiter zur Beanstandung anweisen, die Beanstandung selbst auszusprechen oder den Beschluss selbst aufzuheben
- Anzeigenerstatter sollte in Vertretung der betroffenen Mitglieder des Gremiums handeln (z.B. in Vertretung der betroffenen Elternvertreter einer Schulkonferenz)
- Empfehlenswert aufgrund der komplizierten Rechtsmaterie: interne Begleitung (z.B. Entwurf der schriftlichen Anzeigen und Aufforderungen) oder Vertretung durch einen im Schulrecht spezialisierten Rechtsanwalt

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.1 Überblick

4.1.1 Eltern

- In der **Klassenpflegschaft** (4.2)
- In der **Schulpflegschaft** durch gewählte Vertreter (4.3)

- In der **Schulkonferenz** durch gewählte Vertreter (4.5)
- In **Fachkonferenzen** durch gewählte Vertreter (4.6)
- In der **Klassenkonferenz** durch gewählte Vertreter (4.7)

- In **örtlichen** und **überörtlichen** Zusammenschlüssen (4.8)
- Auf **Landesebene** in Elternverbänden (4.9)



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.1 Überblick

4.1.2 Schüler

- In der **Schülervertretung** (4.4)
- In der **Klassenpflegschaft** durch gewählte Vertreter (4.2)
- In der **Schulpflegschaft** durch gewählte Vertreter (4.3)
- In der **Schulkonferenz** durch gewählte Vertreter (4.4)
- In **Fachkonferenzen** durch gewählte Vertreter (4.5)
- In der **Klassenkonferenz** durch gewählte Vertreter (4.6)
- In **örtlichen** und **überörtlichen** Zusammenschlüssen (4.10)
- Auf **Landesebene** in Landesschülervertretungen (4.10)

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.2 Klassenpflegschaft

- Gremium zur **Vertretung der Elterninteressen auf Klassenebene**
- Dient der **Zusammenarbeit** zwischen Eltern, Lehrern und Schülern
- Forum der **Information** und des **Meinungsaustausches**
- Beteiligung bei der **Auswahl der Unterrichtsinhalte**
- **Beratung** über **alle** Angelegenheiten der Schule und der Klasse

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.2 Klassenpflegschaft

➤ **Typische Beratungsgegenstände:**

- Hausaufgaben und Klassenarbeiten
- Feste und Feiern
- Schulwanderungen und Schulfahrten
- Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften
- Betreuung von Schülern vor und nach dem Unterricht
- Fragen des Lernklimas und der Disziplin in der Klasse
- Mitarbeit von Eltern



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.2 Klassenpflegschaft

➤ Mitglieder

- **Eltern aller Schüler, solange Kind nicht volljährig** (Stimmrecht für jedes Kind)
- **Klassenlehrer** (beratende Stimme)
- ab Klasse 7 **Klassensprecher** und **Stellvertreter** (beratende Stimme)
- Nicht: Volljährige Schüler an Stelle der Eltern (str.)

➤ Teilnehmer

- Eltern volljähriger Schüler fakultativ (Verlust von Mitgliedschaft und Stimmrecht, aber beratende Stimme)
- Lehrer auf Wunsch der Klassenpflegschaft, sofern zur Beratung und Information erforderlich

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.2 Klassenpflegschaft

- **Wahl** eines **Vorsitzenden** und eines **Stellvertreters** zu Beginn eines jeden Schuljahres
- Amt bleibt erhalten bis zur Neuwahl im nächsten Schuljahr
- **Antragsrecht** eines jeden Mitglieds
- **Vorsitzende** sind kraft Amtes **Mitglied in der Schulpflegschaft** (4.3)

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.2 Klassenpflegschaft

Jahrgangsstufenpflegschaft

- **Elternvertretung** im Kurssystem der **gymnasialen Oberstufe**
- Wahl eines Vorsitzenden fakultativ
- **Wahl** eines **Elternvertreters** und Stellvertreters pro angefangene 20 Schüler einer Jahrgangsstufe **für die Schulpflegschaft**

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.3 Schulpflegschaft

- Gremium zur **Vertretung der Elterninteressen** bei der Gestaltung der **Bildungs- und Erziehungsarbeit auf Schulebene**
- **Beratung** über **alle** wichtigen Angelegenheiten der Schule
- Recht, **Anträge an die Schulkonferenz** zu stellen

- Recht auf Einberufung einer **Elternversammlung**

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.3 Schulpflegschaft

➤ **Mitglieder**

- Vorsitzende der Klassenpflegschaften
- Elternvertreter der Jahrgangsstufenpflegschaft

➤ **Teilnehmer** mit beratender Stimme

- Schulleiter (grds. obligatorisch)
- Stellvertreter der o.g. Personen mit Antragsrecht (fakultativ)
- Zwei vom Schülerrat gewählte Schüler ab Klasse 7

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.3 Schulpflegschaft

- **Wahl** eines **Vorsitzenden** und **bis zu drei Stellvertreter**
- **Wählbar:** alle Mitglieder und deren Stellvertreter

- **Wahl** der **Vertretung der Eltern** für:
 - die **Schulkonferenz** (4.4.)
 - die **Fachkonferenzen** (4.5)
- **Wählbar:** alle Eltern (nicht allein Mitglieder der Schulpflegschaft)

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.4 Schülervertretung

- **Interessenvertretung der Schüler**
 - Umfassendes Mandat:
 - Wahrnehmung der Belange der Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit
 - Förderung der fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler
 - Beteiligung an schul. Entscheidungen durch **Mitwirkung in den Gremien**
 - Durchführung **übertragener** und **selbst gewählter Aufgaben**
 - Wahrnehmung **schulpolitischer** (nicht allgemeinpolitischer) Belange
- **Einzelheiten:** siehe SV-Erlass



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.4 Schülervertretung

- **Schüler einer Klasse, eines Kurses oder einer Jahrgangsstufe**
 - Mitwirkung an der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Klasse usw.
 - Wahl eines Sprechers ab Klasse 5
 - Anregungen, Vorschläge, Wünsche und Einwände
 - Stunde für Angelegenheiten der Schülervertretung (sog. SV-Stunde)

- **Sprecher einer Klasse usw.**
 - Vertretung der Interessen der Klasse usw., Ausführung von Beschlüssen
 - Leitung der SV-Stunde
 - Teilnahme an Sitzungen der Klassen-/Jahrgangsstufenpflegschaft und ggf. der Klassen-/Jahrgangsstufenkonferenz mit beratender Stimme



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.4 Schülervertretung

➤ Schülerrat

- **Stellung:** Vertretung aller Schüler einer Schule (oberstes Vertretungsorgan)
- **Mitglieder:** Sprecher einer Klasse usw. und Stellvertreter (berat. Stimme)
- **Rechte und Aufgaben, u.a.:**
 - Wahl eines Vorsitzenden (Schülersprecher) und bis zu drei Stellvertretungen (ggf. durch die Schülerversammlung)
 - **Wahl der Vertretung für Schulkonferenz, Schulpflegschaft, Fachkonferenzen** und der Delegierten für überörtl. Schülervertretungen
 - Antragsrecht gegenüber Schulkonferenz
 - Wahl eines Verbindungslehrers
 - Einberufung einer Schülerversammlung



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.4 Schülervertretung

➤ **Schülersprecher**

- Vorsitzender des Schülerrats und Sprecher der Schülervertretung
- Beruft Schülerrat ein, leitet die Sitzungen und führt dessen Beschlüsse aus
- Mitglied der Schulkonferenz, falls er nicht ablehnt

➤ **Schülerversammlung**

- Einberufung durch den Schülerrat im Benehmen mit dem Schulleiter
- Einberufung auf Antrag von 1/5 der Schüler
- Unterrichtung und Beratung über wichtige Angelegenheiten der Schule
- Bis zu zwei Mal während der allgemeinen Unterrichtszeit

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.5 Schulkonferenz

- **Oberstes Mitwirkungsorgan** der Schule mit allgemeinen Aufgaben und speziellen Zuständigkeiten
- **Allgemeine Aufgaben**
 - Beratung in grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule
 - Vermittlung bei Konflikten innerhalb der Schule
 - Unterbreitung von Vorschlägen und Anregungen an den Schulträger und an die Schulaufsichtsbehörde

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.5 Schulkonferenz

- **Spezielle Aufgaben**, u.a. Entscheidung über
 - Schulprogramm
 - Qualität der schulischen Arbeit
 - Zusammenarbeit mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern
 - Festlegung der beweglichen Feiertage
 - Ausnahmen von der Fünf-Tage-Woche
 - Ganztags- und Betreuungsangebote
 - Organisation der Schuleingangsphase
 - Schulveranstaltungen außerhalb des Unterrichts
 - Erprobung und Einführung neuer Unterrichtsformen
 - Grundsätze über Aussagen in sog. Kopfnote



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.5 Schulkonferenz

- **Vorsitz: Schulleiter** (ohne Stimmrecht, außer bei Stimmengleichheit)
- **Mitglieder: Schulleiter und Vertretung der Lehrer, Eltern, Schüler**
 - Vertretung der **Eltern** durch
 - die von der Schulpflegschaft gewählten Elternvertreter
 - den Vorsitzenden der Schulpflegschaft, sofern er nicht ablehnt
 - Vertretung der **Schüler** durch
 - die von dem Schülerrat gewählten Schülervertreter
 - den Schülersprecher, sofern er nicht ablehnt
- **Teilnahme:** ständige Vertretung des Schulleiters, Verbindungslehrer;
ggf.: Vertreter schulergänzender Angebote, Personen aus schul. Umfeld

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.5 Schulkonferenz

➤ **Mitgliederanzahl**

- Bei Schulen mit
 - Bis zu 200 Schülern: **6** Mitglieder, an Berufskollegs 12 Mitglieder
 - Bis zu 500 Schülern: **12** Mitglieder
 - Mehr als 500 Schüler: **18** oder **20** Mitglieder (Sek. I und II)
- Erhöhung der Mitgliederzahl möglich (2/3-Mehrheit erforderlich)

➤ **Verhältnis**

Lehrer : Eltern : Schüler

- Primarstufe: 1 : 1 : 0
- Sek. I: 3 : 2 : 1
- Sek. II: 3 : 1 : 2
- Sek. I und II: 2 : 1 : 1

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.6 Fachkonferenzen/Jahrgangsstufenkonferenzen

- Beratung über alle das **Fach** oder die **Fachrichtung** betreffenden Angelegenheiten, einschl. der Zusammenarbeit mit anderen Fächern
- Entscheidung über die **Grundsätze** zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit und zur Leistungsbewertung sowie über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lehrmitteln
- **Teilnahme** von zwei von der Schulpflegschaft gewählten Vertretern der Eltern und zwei von dem Schülerrat gewählten Vertretern mit **beratender Stimme** (fakultativ)
- Teilnahme des Schulleiters mit beratender Stimme (fakultativ)



4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.7 Klassenkonferenzen/Jahrgangsstufenkonferenzen

- Beratung über den **Leistungsstand** der Schüler
- Entscheidung über
 - **Bildungs- und Erziehungsarbeit** der Klasse
 - **Versetzung** und **Abschlüsse**
 - bestimmte **Ordnungsmaßnahmen**
 - **Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens(!)**
- Teilnahme des **Vorsitzenden der Klassenpflegschaft** und ab Klasse 7 die **Klassensprecher und deren Stellvertreter**
 - Beratende Stimme
 - Antragsrecht

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.8 Örtliche und überörtliche Zusammenschlüsse von Eltern

- Organisation von Schulpflegschaften in **Gemeinde-, Stadt- oder Kreiselternräten**
- Vertretung und Formulierung **gemeinsamer schulübergreifender Interessen**
- **Adressaten** sind **Schulträger** (Gemeinden und Kreise) und die unteren und oberen **Schulaufsichtsbehörden**

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.9 Elternverbände auf Landesebene

- **Organisation** von Elternverbänden auf Landesebene
- **Mitwirkung beim Schulministerium:** Beteiligung des Elternverbandes in schulischen Angelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung (Bsp.: Stellungnahme zu Gesetzentwürfen)
- **Anschriften** unter www.schulministerium.nrw.de

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.10 Mitwirkung der Schüler örtlicher und überörtlicher Ebene

- Mitwirkung auf **örtlicher** und **überörtlicher** Ebene (siehe www.lsvnw.de)
 - Überörtliche Schülervertretungen: Bezirksschülervertretungen
 - Zusammenschlüsse der Schülervertretungen einer Stadt oder eines Kreises
 - Wahl der Delegierten der Landesdelegiertenkonferenz (höchstes Beschlussorgan)

- Mitwirkung auf **Landesebene**
 - Landesschülervertretungen

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.11 Zusammenfassung

4.11.1 Mitwirkung der Eltern

- Mitwirkung auf **Ebene der Klassen**
 - **Klassenpflegschaft**
 - Klassenkonferenz durch gewählte Vertreter

- Mitwirkung auf **Ebene der Schule**
 - **Schulpflegschaft** durch gewählte Vertreter
 - **Schulkonferenz** durch gewählte Vertreter
 - Fachkonferenzen durch gewählte Vertreter

- Mitwirkung auf **örtlicher und überörtlicher Ebene/Landesebene**

4. Die einzelnen Mitwirkungsmöglichkeiten

4.11 Zusammenfassung

4.11.2 Mitwirkung der Schüler

- **Schülervertretung:** Schüler einer Klasse usw., Sprecher einer Klasse usw., Schülerrat, Schülersprecher, Schülerversammlung

- Über Schülerrat durch gewählte **Vertreter:**
 - In der **Klassenpflegschaft**
 - In der **Schulpflegschaft**
 - In der **Schulkonferenz**
 - In **Fachkonferenzen**
 - In der **Klassenkonferenz**

- Auf **örtlicher** und **überörtlicher** Ebene/**Landesebene**

5. Das Erste und Zweite Schulrechtsänderungsgesetz

- **Weit reichende Änderungen** des Schulgesetzes mit erheblichen Auswirkungen auf den Schulalltag
- **Vier Leitlinien:**
 - Mehr Leistung
 - Mehr individuelle Förderung für alle Schüler
 - Mehr Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
 - Mehr Eigenverantwortung der Schulen

5. Das Erste und Zweite Schulrechtsänderungsgesetz

➤ Beispiele

Speziell Primarstufe:

- Schrittweise Verlegung des **Stichtages** für die **Einschulung** auf den 31. Dezember ab dem Schuljahr 2007/2008
- Beginn der **sprachlichen Förderung** des Kindes bereits zwei Jahre vor der Einschulung ab dem 1. Januar 2007
- Aufhebung der **Grundschulbezirke** ab dem Schuljahr 2008/2009
- Individuelle **Förderung** aller schulpflichtigen Kinder
- Erhöhung der Verbindlichkeit des **Grundschulgutachtens**

5. Das Erste und Zweite Schulrechtsänderungsgesetz

➤ Beispiele

- Ende der Schulpflicht bereits nach neun Schuljahren
- Einbeziehung des Jugendamtes oder anderer Stellen bei jedem Anschein von **Vernachlässigung oder Misshandlung**
- Abschaffung der „**Drittelparität**“ in der Schulkonferenz zug. der Lehrer
- Empfehlung des Tragens **einheitlicher Schulkleidung** möglich
- Noten für das Arbeitsverhalten und das Sozialverhalten ab dem Schuljahr 2007/2008 zwingend (sog. **Kopfnoten**)

5. Das Erste und Zweite Schulrechtsänderungsgesetz

Zur Einführung von Kopfnoten

- Ab dem Schuljahr 2007/2008 auf Zeugnissen der Klassen 3-13 für alle Schulformen zwingend, aber nicht versetzungsrelevant
- Dokumentation des schulischen und außerschulischen Engagements
- Motive des Gesetzgebers:
 - Wachsender Bedeutung sog. **weicher Faktoren** im Berufsleben Rechnung tragen
 - Schüler erhalten ein **Feedback**
 - **Stärkung** der **sozialen** und **persönlichen** Kompetenzen

5. Das Erste und Zweite Schulrechtsänderungsgesetz

Zur Einführung von Kopfnoten

- **Je 1 Note:**
 - **Für das Arbeitsverhalten**
 - Leistungsbereitschaft
 - Zuverlässigkeit/Sorgfalt
 - Selbstständigkeit
 - **Für das Sozialverhalten**
 - Verantwortungsbereitschaft
 - Konfliktverhalten
 - Kooperationsbereitschaft

5. Das Erste und Zweite Schulrechtsänderungsgesetz

Zur Einführung von Kopfnoten

- **Notenstufen** „Sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“
- **Definition** der Notenstufen in Verwaltungsvorschriften
- Eventuell Ergänzung durch **Beschreibungen**

- **Schulkonferenz:**
 - entscheidet darüber, ob die Kopfnoten durch **Beschreibungen** ergänzt werden
 - stellt **Grundsätze zur einheitlichen Handhabung** auf

- **Bei Kopfnoten auf Abschlusszeugnissen: Anfechtbar** mit Widerspruch und Verpflichtungsklage, ansonsten str.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dieses Skript können Sie auf unserer Website

www.kanzlei-dr-mueller.de

oder auf der Website der Kreisschulpflegschaft GT

www.schulpflegschaft-gt.de

herunterladen.